

JURYPROTOKOLL

GELADENER | ANONYMER | EINSTUFIGER
BAUKÜNSTLERISCHER **WETTBEWERB**

IMPULSZENTRUM GURKTAL GLÖDNITZ

PROTOKOLL

über den Verlauf der Sitzung des Preisgerichtes zur Beurteilung der eingelangten Entwürfe für den baukünstlerischen Wettbewerb „Impulszentrum Gurktal“, Gemeinde Glödnitz.

Auslober ist die

Entwicklungsagentur Kärnten GmbH
Primoschgasse 3, A-9020 Klagenfurt am Wörthersee

Die Betreuung des Wettbewerbes erfolgt durch die

Abteilung 3 - Gemeinden, Amt der Kärntner Landesregierung
Mießtaler Straße 1, 9020 Klagenfurt

Das Preisgericht tritt am 16.12.2010 um 9:00 Uhr im Haus der Entwicklungsagentur Kärnten GmbH in Klagenfurt zusammen.

Zusammensetzung des Preisgerichtes

- Fachpreisrichter

Vertreter der Kammer für Architekten und Ingenieurkonsulenten
Arch. DI Ralf Mikula

Arch. DI Helmut Dominikus in Vertretung für Mag. Gerhard Kleindienst
DI Guido Mosser

- Sachpreisrichter

Prok. Erwin Angerer
Bgm. Johann Fugger

Berater des Preisgerichts, nicht stimmberechtigt
Dr. Renate Islebe
Udo Tarmann

- Vorprüfer

Arch. DI Werner-Lorenz Kircher

Für die ausschreibende Stelle, die Abteilung 3 - Gemeinden, Amt der Kärntner Landesregierung, begrüßt Arch. Kircher die oa. Anwesenden, erläutert die Aufgabenstellung und berichtet, dass DI Hartwig Wetschko seitens der Gemeindeabteilung nicht anwesend ist, da zu einem der Teilnehmer ein Verwandtschaftsverhältnis besteht.

In weiterer Folge findet die konstituierende Sitzung der Jury statt. Von den stimmberechtigten Jurymitgliedern werden

einstimmig zum Vorsitzenden der Jury
Arch. DI Ralf Mikula

einstimmig zum Schriftführer
Arch. DI Kircher

gewählt. Auf die Wahl der Stellvertreter wird verzichtet, da sämtliche Juryteilnehmer erklären, bis Ende der Jurytätigkeit anwesend zu sein.

Der Vorsitzende dankt für die Nominierung erklärt die Verfahrensregeln, stellt die Beschlußfähigkeit des Preisgerichtes fest, richtet an alle Teilnehmer die Frage nach Befangenheit, welche von allen Anwesenden verneint wird und weist auf die Geheimhaltung während der Jurysitzung hin.

Die Vorprüfung berichtet, dass insgesamt 4 Projekte rechtzeitig und ein Projekt 11 Minuten nach der Einreichfrist abgegeben wurden. Die eingelangten Arbeiten erfüllen die geforderten formalen Anforderungen. Die Vorprüfung bittet die Jury darüber zu entscheiden, ob das zu spät eingelangte Projekt ausgeschieden werden soll.

Nach einer kurzen Diskussion wird einstimmig beschlossen, dass zu spät eingelangte Projekt in die Beurteilung mit aufzunehmen, da im gegenständlichen Verfahren einerseits vom Auslobers die Teilnehmer ausgewählt wurden und andererseits durch die geringfügige Verspätung es zu keinem Vorteil für diesen Teilnehmer kommen konnte.

Somit liegen dem Preisgericht von 7 eingeladenen Teilnehmern 5 Projekte zur Beurteilung vor. Danach wird einvernehmlich die Vorgangsweise bei der Jurierung festgelegt.

Den Juroren wird ein Konvolut mit Vorprüfungsunterlagen sämtlicher Arbeiten übergeben und es folgt der Bericht des Vorprüfers und die Besichtigung der einzelnen Wettbewerbsarbeiten. Die Vorstellung der Projekte sowie der Kostensituation der einzelnen Projekte endet um 10:00 Uhr.

Anschließend erfolgt die erste Begutachtungsrunde: es werden die Projektbeschreibungen verlesen, die städtebaulichen und funktionalen Ansätze der Projekte besprochen, die einzelnen Lösungen auf Effizienz in Errichtung und Benutzung sowie auf ihre Adaptierbarkeit für andere Standorte und deren Zeichenhaftigkeit überprüft.

Nach eingehender Diskussionen der Projekte beschließt die Jury eine erste Bewertungsrunde. Es werden die Projekte Nr. 2 und Nr. 5 einstimmig und das Projekt Nr. 4 mit 4 und einer Gegenstimme aus der weiteren Bewertung genommen. Ende der ersten Bewertungsrunde um 11:20 Uhr.

Bis zur Mittagspause werden noch Vor- und Nachteile der einzelnen Projekte diskutiert und eine eventuelle Rückholung angedacht.

Nach der Mittagspause werden die beiden verbleibenden Projekte nochmals eingehend besprochen und anhand der Beurteilungskriterien „städtebauliche, funktionale, ökonomische und baukünstlerische Lösung“ gegenübergestellt. Die anschließende Diskussion führt zur Abstimmung über das Siegerprojekt. Einstimmig wird Projekt Nr. 1 zum Siegerprojekt und Projekt Nr. 3 als Nachrücker gewählt.

Projektbeschreibung:

Projekt Nr. 01

Das Projekt besticht durch seine Kompakt- und Klarheit und lässt eine hochwertige architektonische Umsetzung der Planungsaufgabe erwarten. Die Jury überzeugt die klare Strukturierung und die damit zusammenhängende einfache Erweiterbarkeit bzw. auch Adaptierung auf die unterschiedlichen Standorte. Die beiden Baukörper werden durch die Trägerstruktur über dem Werkhof zusammengehalten und verleihen somit dem Objekt ein einheitliches, ruhiges Erscheinungsbild. Die gute Belichtung der Büroflächen, die leichte Veränderbarkeit der additiven Bürostruktur kommt dem Konzept des Impulsentrums sehr entgegen. Die hohe architektonische Qualität wird durch die Beziehungen der einzelnen Bereiche zueinander, die Lesbarkeit der Funktionsbereiche und diverser Details (Öffnung der Produktions- und Assemblingbereiche zum Hof, Einbau der Kanzeln und Sanitärbereiche etc.) erkennbar. Die Jury empfiehlt, das erste Feld der Hofüberbauung in Verlängerung der Eingangszone zu überdachen und Verglasungen zwischen den Büroflächen im Obergeschoß und den Assemblingflächen einzubauen. Dem Auslober wird empfohlen, den Verfasser des Projektes Nr. 1 mit der Planung zu beauftragen

Projekt Nr. 02

Der Entwurf folgt einem strengen durchgängigen modularen Raster im Abstand von 7,50m. Das Projekt erscheint kompakt, ist jedoch noch vage ausformuliert. Der kleinteilige Raster entspricht nicht den Anforderungen des Auslobers nach Flexibilität und Adaptierbarkeit der Aufgabe.

Projekt Nr. 03

Die 2-teilige Anlage mit zentralem, überdachtem Hof wird positiv bewertet. Die Situierung der Büroräume zwischen den Assemblingbereichen schränkt jedoch die flexible Nutzung und Erweiterung ein. Die kreuzweise und somit nicht eindeutig definierte Erschließung bringt Nachteile in der Orientierbarkeit. Eine klarere Struktur wäre wünschenswert. Dem Gebäude wird eine transluzente Fassadenstruktur vorgeblendet, um die heterogenen Gebäudeteile zusammenzubinden.

Projekt Nr. 04

Dieses Projekt schlägt im Gegensatz zu den anderen eine pavillionartige Bebauung vor. Jeder Nutzungseinheit ist ein freistehender Baukörper zugeordnet. Die Bebauung folgt einem strengen Raster, jedes Gebäude ist sorgfältig bearbeitet und von hoher architektonischer Qualität. Die grundsätzliche Konzeption schränkt jedoch die angestrebte flexible Nutzung und Erweiterbarkeit ein. Insbesondere gilt dies für das Bürogebäude. Aufgrund des hohen Fassadenanteils ist mit hohen Errichtungs- und Betriebskosten zu rechnen.

Projekt Nr. 05

Jeder Nutzungseinheit wird ein eigener Baukörper zugeordnet. Eine alle Gebäudeteile überspannende Vordachkonstruktion verbindet die Teile miteinander. Dies hat zweifellos eine starke Signalwirkung nach außen, erscheint aber nicht angemessen. Eine Erweiterung ist nur eingeschränkt möglich. Die Anordnung der PWK-Stellplätze entlang der Bundesstraße mit dazwischenliegender Bepflanzung findet positives Echo, jedoch ist die Zulieferung mit hohem Flächenbedarf verbunden und insgesamt nicht schlüssig.

Im Anschluß an die verbale Beurteilung der einzelnen Arbeiten werden die in versiegelten Kuverts vorgelegten Verfasserbriefe geöffnet und folgende Teilnehmer den Projektnummern zugeordnet:

Projekt Nr. 01

Arch. DI Reinhold Wetschko, Kumpfgasse 24, 9020 Klagenfurt

Projekt Nr. 02

Arch. DI Herbert Douschan, Sonnenhügel 4, 9300 St. Veit an der Glan

Projekt Nr. 03

ARGE Arch. DI Reinhard Suntinger und Arch. DI Egbert Laggner, Aichholzstraße 34, 9751 Sachsenburg

Projekt Nr. 04

SPADO architects Arch. DI Harald Weber, St. Veiter Straße 146, 9020 Klagenfurt

Projekt Nr. 05

Transform Architekten ZT-GmbH, Arch. DI Weratschnig, Bahnhofstraße 13, 9500 Villach

Somit ist das Projekt von Arch. DI Wetschko als Preisträger und das Projekt von ARGE Suntinger/Laggner als Nachrücker festgestellt.

Der Vorsitzende bedankt sich bei den Juroren, dem Vorprüfer und der Projektorganisation für die gute, konstruktive Zusammenarbeit, wünscht dem Auslober gutes Gelingen in der Umsetzungsphase und schließt die Sitzung. Dem Preisträger gratuliert der Vorsitzende telefonisch, den weiteren Teilnehmern wird per Mail das Ergebnis mitgeteilt.

Die Wettbewerbsbeiträge werden öffentlich ausgestellt. Zeitpunkt und Ort werden den Teilnehmern sowie den Juroren noch per Mail mitgeteilt.

Ende der Jurysitzung: 14:45 Uhr

Arch. DI Ralf Mikula

Arch. DI Helmut Dominikus

DI Guido Mosser

Prok. Erwin Angerer

Bgm. Johann Fugger

GF Josef Podesser

NICHT ANWESEND!